

praesidentem (C. Julian. 1, 4). Und wie schon die Väter des Concils von Arles (314) den hl. Sylvester als Vorsteher der majores dioceses bezeichnen (Hardouin I, 262), so nahm das erste allgemeine Concil zu Nicäa (325) den Bischof von Rom zum Maßstab für die Gewalt der Patriarchen von Alexandrien und Antiochien. Das römische Patriarchat erhielt den Namen des „abendländischen“, besonders seit der politischen Eintheilung des Reiches durch Constantin den Großen in eine östliche und eine westliche Hälfte oder in die Oberstatthaltertschaften Oriens und Occidens. Während es in der östlichen Hälfte, die nur Eine Präfectur umfaßte, die genannten zwei Patriarchate, Alexandrien und Antiochien, gab, zu denen bald zwei weitere, Constantinopel und Jerusalem, kamen, erstreckte sich das römische oder abendländische Patriarchat über die ganze westliche Hälfte mit ihren drei Präfecturen Illyricum orientale, Italia und Gallia, begw. mit den acht Civilböcesen Italia, Illyricum, Africa, Hispania, Gallia (septem provinciae), Britannia, Macedonia und Dacia, welche Anfangs des 5. Jahrhunderts 69 Provinzen umfaßten. Die illyrischen Provinzen Macedonien, Achaia, Creta, Thessalien, Aet- und Neu-Epirus, dann beide Dacien, Nösten, Dardanien und Prävalitana waren die äußersten Grenzen des abendländischen Patriarchates, das hier auf die orientalischen Gebiete stieß. Die zuletzt genannten Provinzen wurden 379 durch Kaiser Gratian seinem Reichsgenossen Theodosius abgetreten. Sie kamen so zwar zum morgenländischen Reiche, blieben aber kirchlich mit Rom verbunden als immer noch zum abendländischen Patriarchat gehörig. Die Byzantiner suchten freilich von da an Einfluß auf sie zu gewinnen, weshalb der Papst, um hier seine Gerechsamkeit besser wahren zu können und einer Kostrennung vom abendländischen Patriarchate vorzubeugen, für Illyricum (s. d. Art. VI, 615) einen apostolischen Vicar in Thessalonien aufstellte. Gleichwohl erfolgte diese Kostrennung unter Kaiser Leo III. im Jahre 733, und zwar gewalttham. So verblieben dem römischen Patriarchate nur noch sieben Civilböcesen. In diesen, deren Kirchen meistens von Rom aus gegründet worden (Innocent. I., Ep. 25 [ad Decent.], 2, bei Migno, PP. lat. XX, 552), hatte der römische Bischof wie die anderen Patriarchen in ihrem Gebiete stets seine Oberaufsicht und Jurisdiction ausgeübt. Natürlich ist es bei den einzelnen Amtshandlungen, welche die römischen Bischöfe in den Kirchen des Abendlandes vornahmen, meist schwer zu entscheiden, ob sie von ihrer obersten Primat- oder ihrer Patriarchalgewalt ausgegangen; die letztere wurde durch die erstere gestützt; die eine wirkte auf die Entfaltung der andern oft ein; oft flossen beide zusammen, indem der Bischof von Rom in diesen Kirchen zugleich als Papst und Patriarch handelte. Nachdem die vier orientalischen Patriarchate von der Einheit der Kirche sich getrennt haben, hat heutzutage

die Unterscheidung zwischen Primat und Patriarchat des Bischofs von Rom keine unmittelbar praktische Bedeutung mehr. Deshalb darf man aber die Realität des Begriffes einer occidentalischen Patriarchalgewalt nicht gänzlich in Abrede ziehen. (Vgl. A. Octaviani, De veteribus finibus Romani Patriarchatus, Neapoli 1828; Fr. Maassen, Der Primat des Bischofs von Rom und die alten Patriarchalkirchen, Bonn 1853, 112 bis 135; Phillips, Kirchenrecht II, Regensburg 1846, 30 ff.; Hefele, Conc.-Gesch. I, 2. Aufl., 394 ff.) [Nöher.]

**Rogate**, der Sonntag, s. Oesterliche Zeit IX, 727.

**Rogatianer**, s. Donatisten III, 1976.

**Rogationen**, s. Wittage.

**Rogel** (רֹגֵל רֹגֵל = Wallerbrunnen), Name eines uralten (Zieh-) Brunnens südwärts von Jerusalem an der Stelle, wo die beiden östlich und westlich von der Stadt sich hinziehenden Thäler zusammenstoßen. Der Brunnen war schon bei der Einnahme des Landes vorhanden und diente als Grenzmarke zwischen Benjamin und Juda oder den Jebusitern (Jos. 15, 7; 18, 16). Hier hielten sich zur Zeit der absalomischen Empörung die beiden Priesterjöhne auf, welche David über alles Nöthige in Kenntniß erhalten sollten (2 Sam. 17, 17), weil sie sich in die Stadt nicht hineinwagen durften. Jetzt ist dieser Brunnen noch fast 40 Meter tief, zur untern Hälfte in den Felsen gehauen, zur obern solid aufgemauert und enthält viel Wasser, mitunter so viel, daß er überfließt. Bei den mohammedanischen Arabern heißt er Jobsbrunnen (Bir Ejub), weil nach ihrer Legende Job durch das Baden in seinem Wasser die Gesundheit wieder erhalten haben soll; die Christen nennen ihn seit dem 16. Jahrhundert Nebemiasbrunnen oder Feuerbrunnen, weil sie ihn für den 2 Moch. 1, 19 erwähnten Brunnen halten. (Vgl. Tobler, Topographie von Jerusalem II, Berlin 1854, 50 ff.; Palest. Explor. Fund 1874, 110.) [Raulen.]

**Rogelun** (רֹגֵל) ein Ort im Ostjordanlande, vermuthlich in der Nähe von Mahanaim gelegen, der David bei Absaloms Empörung treu blieb (2 Sam. 17, 27; 19, 31).

**Roger Bacon**, s. Bacon.

**Rob, Peter**, S. J., besonders als Kanzelredner von 1850—1870 in Deutschland bekannt, wurde am 14. August 1811 zu Gunthús (Conthey) im Ranton Wallis als Sohn eines Wingers und Bauern geboren. Seine Muttersprache war das Französische; Deutsch lernte er erst in seinem 18. Jahre. Er besuchte zuerst das Gymnasium in Brieg, setzte aber bald seine Studien in Sitten (Sion) fort. An beiden Anstalten lehrten die Jesuiten. Da er sie demnach durch jahrelangen Verkehr kannte, so trug die Empörung über die Verleumdungen gegen dieselben, die er z. B. in dem berühmten Nachwerk *Monita secreta* (s. d. Art.) antraf, nicht wenig zu seinem Entschlusse bei,